

Geschichte & Geschichten

Unterwegs in Berlin

George Orwell – Oberschule
Klasse 8d
04. - 08.04.2011
Lichtenberg

Wohin mit dem Frust – Ein Schauspiel

von Marco und Christian

Workshop: „Literatur“
Workshopleitung: Markus Beauchamp

Ein Projekt von Courage gegen Fremdenhass e.V.

Das Projekt wurde realisiert durch die finanzielle Unterstützung der
Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

COURAGE
gegen
Fremdenhass e.V.

STIFTUNG LOTTO®
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

Wohin mit dem Frust- Ein Schauspiel

Schauspieler: Marco und Christian

Erzähler: Dieses Schauspiel handelt von zwei Jungen. Christian ist ein aufbrausender Charakter und Marco eher ein Vernünftiger. Die beiden sind gute Freunde und fast immer zusammen und haben sich auch für heute verabredet. Christian kommt traurig und enttäuscht nach Hause, er ahnt nichts Gutes, denn er hat eine 5 bekommen.

Christian: Hallo, Papa !

Vater: Hallo, wie war es in der Schule?

Christian: Naja, geht so...?

Vater: Was ist los?

Christian: Naja!?

Vater: Solange du nicht die Mathearbeit verhauen hast! Du hast sie doch nicht verhauen, oder?

Christian: Nein, ich meine, doch!

Vater: Was? Bist du bescheuert?

Christian: Es tut mir leid! Aber du musst ja nicht immer wegen der Zensuren meckern. Außerdem habe ich gelernt!

Vater: Aber wahrscheinlich nicht genug - und werd nicht noch frech! Vielleicht liegt es ja daran, dass du immer mit Marco zusammen bist!

Es klingelt.

Marco: Hast du Bock, Fußball zu spielen?

Vater: Das ist doch nicht schon wieder dieser Marco, oder?

Christian: Nein, das ist Lukas!

Vater: Geh erst mal raus, aber nur bis 7. Die Arbeit wird aber noch ein Nachspiel haben!

Erzähler: Marco und Christian gehen mit Fußballsachen zum Zachertsportplatz.

Christian: Ich hatte voll Stress zu Hause!

Marco: Wegen der Mathearbeit ?

Christian: Ja, genau! Was hattest du noch mal?

Marco: Ne eins natürlich, ...was sagte dein Vater..., ob das schon wieder der Marco ist, ...was ist da los?

Christian: Ja, er ist stinkig wegen der versauten Arbeit!

Marco: Wir können ja zusammen lernen. Jetzt im Ernst!

Christian: Ich bin ein hoffnungsloser Fall!

Marco: Quatsch, laber nicht!

Marco: Ey, wir sind da, gib mal den Ball her.

Christian: Ich geh ins Tor!

Marco: Mach das!

Erzähler: Marco und Christian passen sich zweimal den Ball zu, doch plötzlich springt Christian ein alter Mann ins Auge.

Christian: Siehst du den alten Sack da hinten?! Ich versuche ihn mal abzuschießen!
Ich hab Langeweile und Frust!

Marco: Spinnst du, das gibt nur Ärger, lass das mal!

Christian: Spielverderber!

Marco: Ich will nur keinen Ärger bekommen!

Christian: Ach halt die Klappe!

Erzähler: Christian schießt und trifft den alten Mann.

Alter Mann: Bist du verrückt?! Was seid ihr denn für Rowdys?
Habt ihr keinen Respekt!?

Christian: Ach, als ob Sie früher nie irgendwelche Scheiße gemacht hätten!

Alter Mann: In unserem Alter hätten wir dafür Schläge bekommen!

Marco: Ja, aber jetzt nicht mehr ! Die Zeit hat sich geändert!

Das ist der Unterschied!

Alter Mann: Achtet jedenfalls mal darauf, was ihr macht, andere Leute können auch nichts für euren Frust!

Marco: Sie haben Recht, kommt nicht mehr vor!

Alter Mann: Nicht nur sagen, sondern auch machen!

Erzähler: Genau dieser Punkt war entscheidend für die nächste dumme Handlung! Christian und Marco holen sich Pommes. Christian ist satt und wirft die Pommes einfach auf den Boden!

Christian: Es hat zwar sehr lecker geschmeckt, aber ich schaffe es nicht mehr!

Marco: Hast du vorhin nicht zugehört, was der Mann gesagt hat?

Christian: Wir sollen darauf achten, was wir machen.

Erzähler: Zu Christians Pech war der Mann noch nicht gegangen und hat alles gehört!

Alter Mann: Hast es immer noch nicht kapiert, oder was?

Marco: Er lebt manchmal nur für den Augenblick und denkt nicht an die Folgen!

Alter Mann: Ja, das habe ich schon gemerkt!
Entweder du hebst das jetzt auf, oder ich hol den Platzwart!

Christian: Übertreib mal nicht! Ach, lassen Sie mich doch in Ruhe!!!

Marco: Komm, wir spielen wieder Fußball!

Christian: Ok!

Erzähler: Der Mann war mittlerweile verschwunden und Christian regt sich über Marco auf!

Christian. Du hast mich ja grad toll verteidigt!

Marco: Er hat doch aber recht!

Christian: Noch so ein Spruch, Kiefenbruch !

Marco: Uhh, möchtest du mir Angst machen!?

Christian: Jetzt bekommst du es auf die Fresse!

Erzähler: Christian schubst Marco und schlägt 2-mal zu!

Marco: Mir ist schwindelig!

Christian: Scheiße, was habe ich getan?!

Marco: Du hast mich geschlagen!

Christian: Zum Glück bist du bei Bewusstsein! Es tut mir leid, aber ich war so sauer,... eigentlich zu Unrecht, aber der Stress ... die Mathearbeit! Aber du kannst ja nichts dafür! Komm hoch, ich spendier dir ein Eis!

Marco: Das ist nicht nötig! Ich will nur, dass du verstehst, warum du so etwas manchmal machst! Du bist ja meistens richtig nett! Du musst lernen, dich besser in den Griff zu bekommen!

Christian: Du hast Recht! Ich versuche, es zu verstehen. Aber jetzt lass erst mal Eis essen gehen!

Erzähler: Die beiden unterhielten sich noch lange und Christian verstand sich allmählich besser, in den Griff zu bekommen!

Ende

Von Marco und Christian